



Armin Raditschnig: info@uhclinz.at

© Österreichischer Floorball Verband

Geschichte



In den 70er Jahren als Sommertraining für Eishockeyspieler entwickelt

1981 Gründung des Schwedischen Floorball Verbandes

1986 Gründung der IFF (International Floorball Federation)

1996 Gründung des ÖFVB

Juli 2011 vollständige Anerkennung durch das IOC

Feb. 2013 Bewerb bei den Special Olympics (IOC-Bewerb)



Zukunft international



Ziel des IFF (International Floorball Federation)
2024 oder 2028 Aufnahme in das olympische
Programm



© Österreichischer Floorball Verband

Zukunft in Österreich

Der ÖFBV möchte unter die Top – Fünf Teamsportarten kommen (Aufnahme in die BSO 2006).

Intensivierung der Nachwuchsarbeit (Kooperation mit Schulen, Schulturniere, Meisterschaften in verschiedenen Altersklassen für Kinder und Jugendliche)



© Österreichischer Floorball Verband

Informationen zu Floorball

www.floorball.at

www.floorball-ooe.at

www.swissunihockey.ch

www.floorball.org

www.floorballflash.at



© Österreichischer Floorball Verband

Varianten von Floorball

Großfeld

Kleinfeld

Mixed („Innebandy“)



© Österreichischer Floorball Verband

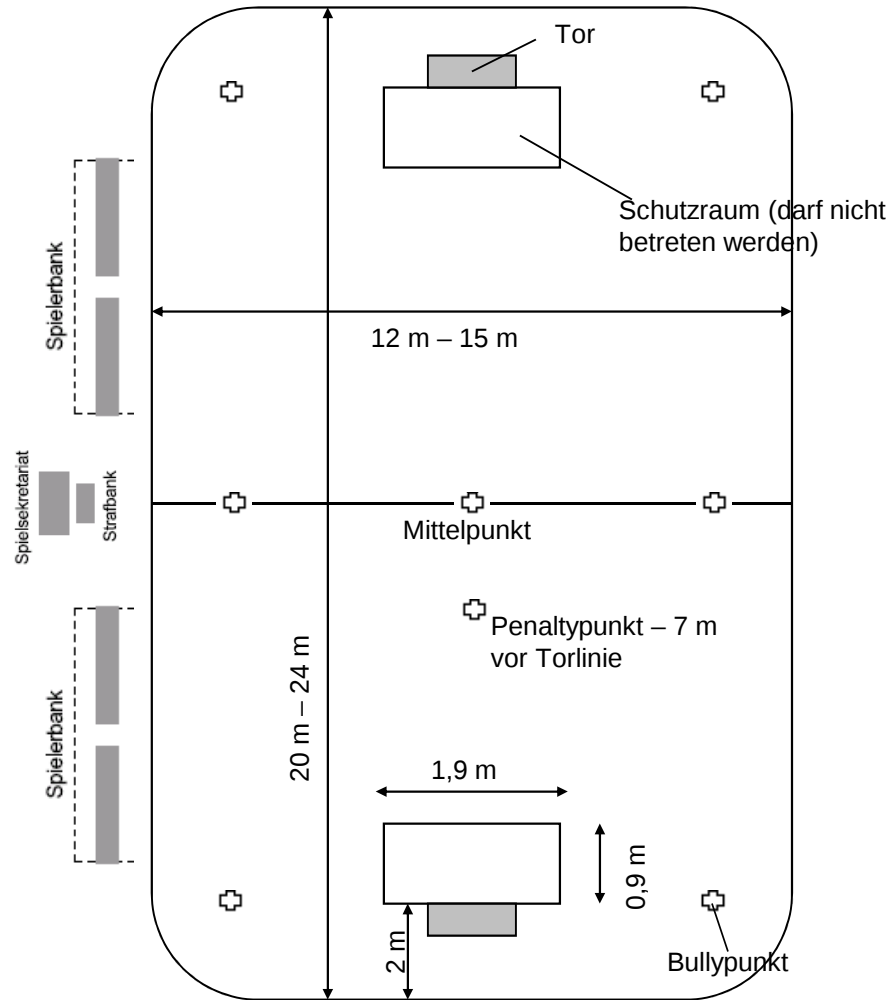
Mixed Form „Innebandy“

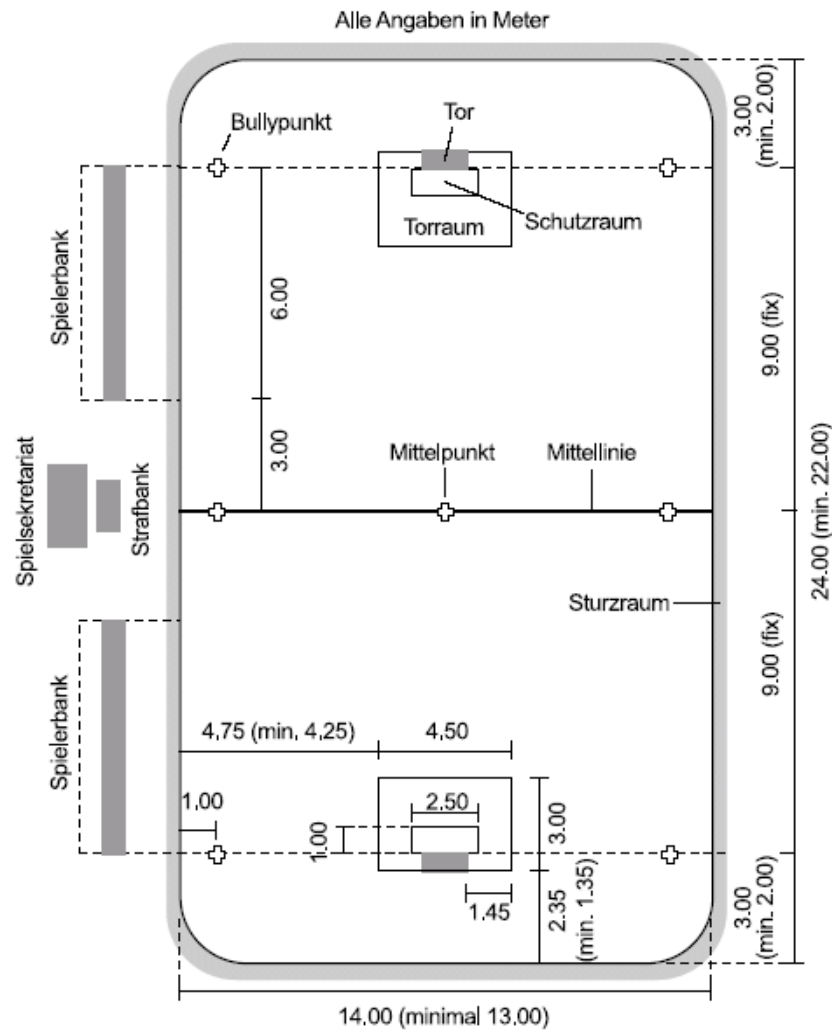
Landes-Meisterschaft und
Schulmeisterschaft,
Schulbetrieb, kleine Vereine,
Universitätssport

Spielfeld: 20 m x 12 m

Tore: 60 cm x 90 cm

Mannschaft: 4 Feldpieler





Kleinfeld

Landes-Meisterschaft und
Schulmeisterschaft,
Schulbetrieb, kleine Vereine
Universitätssport

Spiefeld: 24 m x 14 m

Tore: 160 cm x 115 cm

Mannschaft: 3 Feldpieler +
Tormann (mit Ausrüstung)



Das Diagramm zeigt ein Eishockeyfeld mit folgenden Dimensionen und Markierungen:

- Gesamtlänge:** 60,50 m (fix), bestehend aus 16,50 m (fix) oben, 27,50 m (fix) in der Mitte und 16,50 m (fix) unten.
- Gesamtbreite:** 30,00 m (minimal 29,00 m), bestehend aus 19,00 m (minimal 18,00 m) in der Mitte und 5,50 m (minimal 5,00 m) an den Enden.
- Markierungen und Zonen:**
 - Endzonen (3,50 m breit):** Umfassen das Tor, den Torraum (2,50 m breit), den Schutzraum (1,70 m breit) und den Bullpunkt (1,00 m von der Torlinie).
 - Auswechselzone (10,00 m lang):** Begrenzt durch gestrichelte Linien.
 - Mittelpunkt (Center Circle):** 5,00 m Durchmesser, 1,00 m von der Mittellinie.
 - Mittellinie (Center Line):** 4,00 m breit, 1,00 m von den Endzonen.
 - Sturzraum (Fallschlagzone):** 2,85 m (minimal 1,85 m) breit, 1,70 m lang.
 - Strafbänke (Penalty Boxes):** 4,00 m lang, 1,70 m breit, 1,00 m von den Endzonen.
 - Spielerbank (Bench):** 16,50 m lang, 1,00 m breit, 1,00 m von den Endzonen.
 - Spielsekretariat (Booth):** 16,50 m lang, 1,00 m breit, 1,00 m von den Endzonen.

Meisterschaftsbetrieb und international gespielte Form

Tore: 160 cm x 115 cm

Mannschaft: 5 Feldspieler +
Tormann (mit Ausrüstung)



© Österreichischer Floorball Verband

Tore



Innebandy: 60 cm x 90 cm
Spiel ohne Goalie

Großfeld/Kleinfeld:

Tore: 115 cm hoch x 160 cm breit



© Österreichischer Floorball Verband

Torhüterausrüstung

DIE KOMPLETTE TORHÜTER-AUSRÜSTUNG

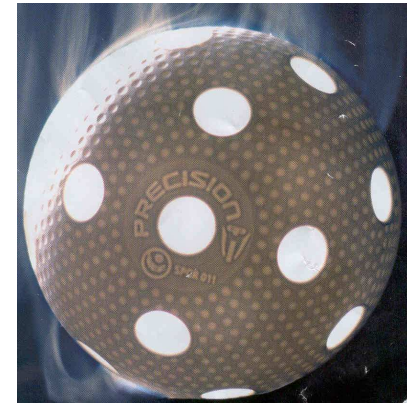


Ball und Bande

Kunststoff-Lochball:

Gewicht: 23 g; Durchmesser 72 mm

Geschwindigkeiten: 180-200 km/h



Bande: 50 cm hoch; Länge der Bandenelemente 2 m

in Turnhallen: umgedrehte Langbänke und glatte Hallenwände



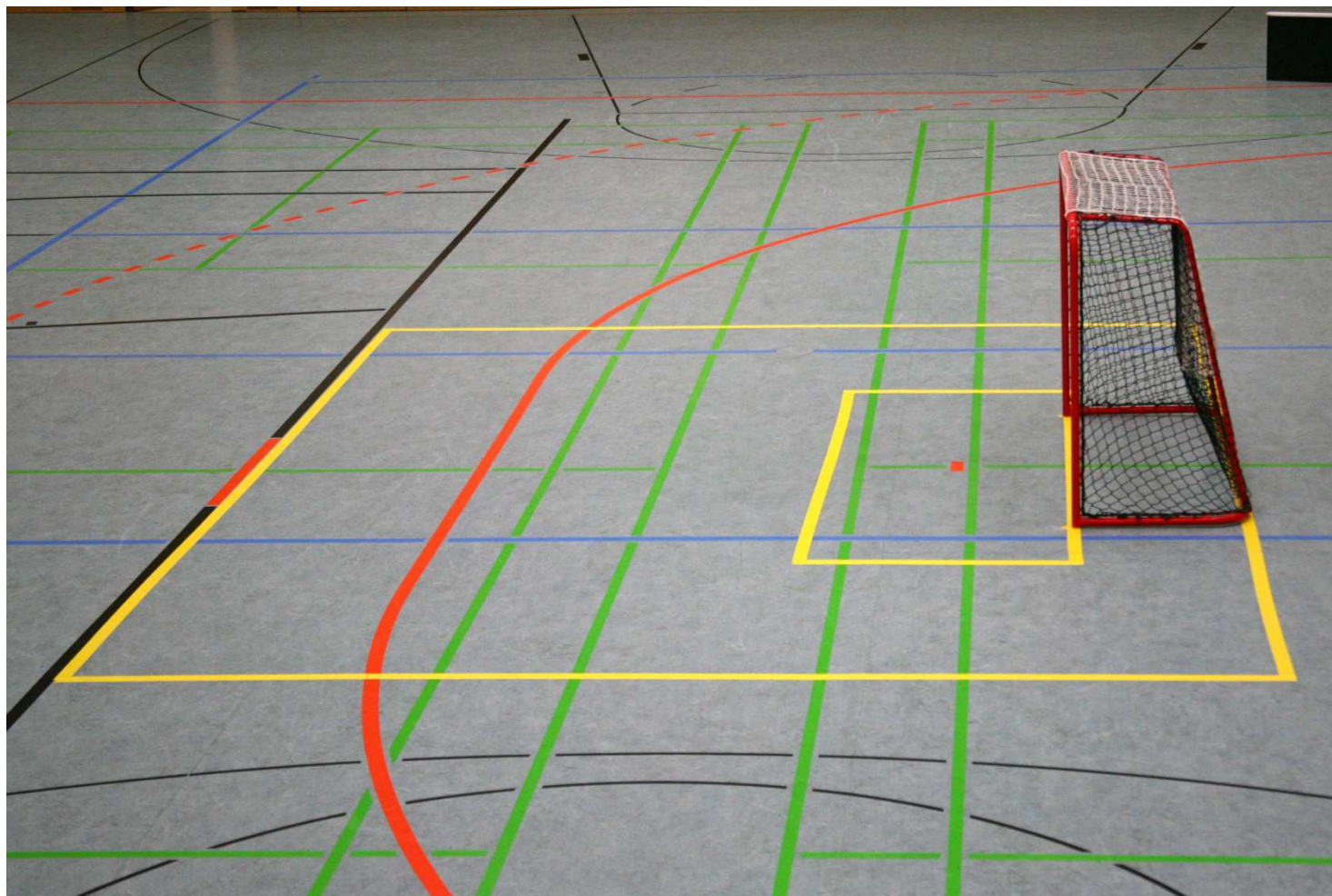
© Österreichischer Floorball Verband

Bande



© Österreichischer Floorball Verband

Linien



© Österreichischer Floorball Verband

Linien



© Österreichischer Floorball Verband

Schläger

bestehen aus Schaufel und Schaft

Material Schaufel: Kunststoff

Material Schaft: Kunststoff, Kohlefaser

Schaukeln für Linksausleger und
Rechtsausleger

Härtegrade für Schaufeln:
weich, mittel, hart



© Österreichischer Floorball Verband

Schläger-Schaft

Optimale Schlägerlänge: zwischen
Bauchnabel und Brustbein

Erwachsene: 90 – 102 cm

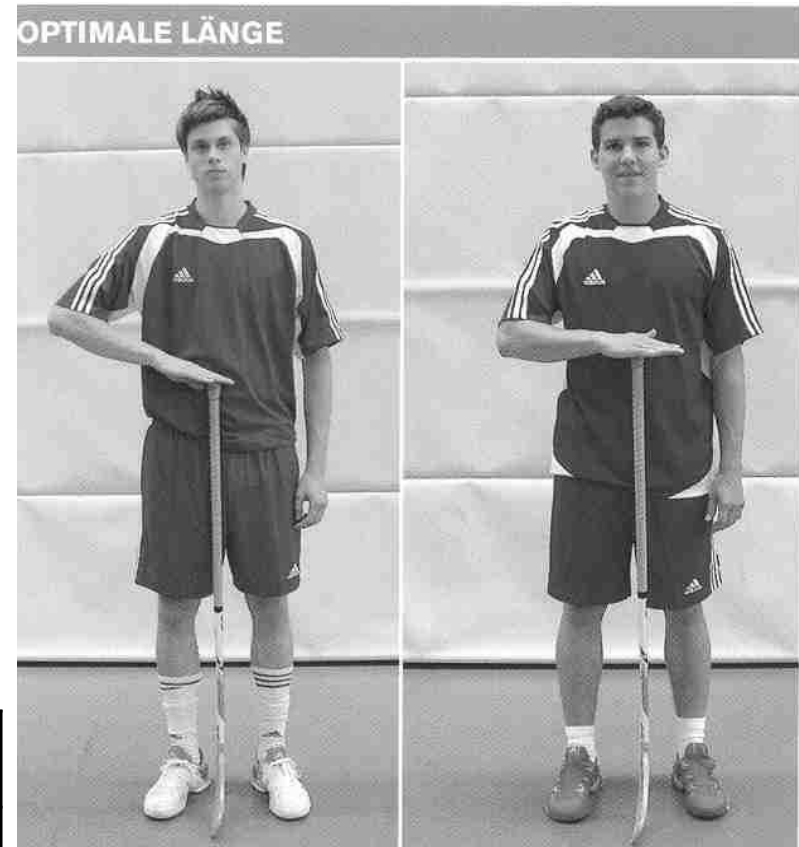
Flex: 23 – 40 mm

Schaftform: abgerundet

IFF-Zertifikat: Voraussetzung für
Wettkampftauglichkeit

empfohlene Schlägerlängen (z.B. für
Schulsets)

Spielergröße (cm)	130- 140	140- 150	150- 160	160- 175	175- 190	>190
Schlägerlänge (cm)	75	80	87	92	96	100



Schläger

Für Anfänger empfiehlt sich ein weicher und flexibler Schaft (28 –32 mm), der leichtere Ballkontrolle ermöglicht

nicht zu starke Schlägerkrümmung für Anfänger

nicht zu harte Schaufeln für Anfänger

harte Schläger für scharfe Schüsse und harte Passes (geübte Spieler)



Tipp zum Schlägersetkauf

2/3 der Spieler sind Linksausleger

1/3 der Spieler sind Rechtsausleger

in der Regel werden Schlägersets in der richtigen Mischung angeboten



© Österreichischer Floorball Verband

Transferenz - Interferenz

Transferenz:

positiver Übertragungseffekt von einer Bewegung auf eine andere, von einer Sportart auf eine andere.

z.B. Tennis/Eishockey → Floorball

Interferenz:

negativer Übertragungseffekt, wenn sich alte Koordinationsmuster störend auf das Erlernen neuer Bewegungen auswirken .

z.B. Hallenhockey/Feldhockey → Floorball



Veränderungen am Schläger

erlaubt: Biegen des Schlägers (maximale Krümmung darf nicht mehr als 3 cm betragen)

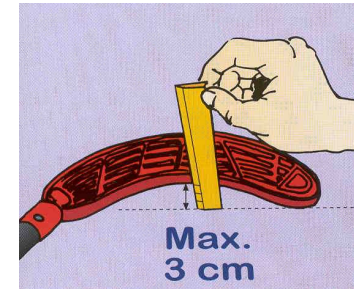
Kürzen des Schlägers oberhalb der Griffmarke

Austausch von Schaufeln

verboten: Kürzen des Schlägers unterhalb der Griffmarke

Kombination von Schaufel und Schaft unterschiedlicher Hersteller

alle Abänderungen der Schaufel



Floorball - Regeln



Eine Kurzfassung, damit die rote Karte
nicht gebraucht wird.



© Österreichischer Floorball Verband

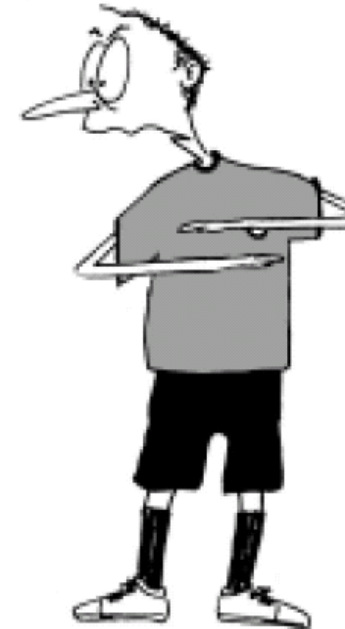
Allgemeines

Floorball ist ein Sport für alle. Die Regeln sollen das schnelle und technische Spiel schützen, wodurch der Sport zuschauerfreundlich wird.

Harte Körperattacken sind nicht erlaubt.

Bully

Bei Spielbeginn und nach Toren wird er am Mittelpunkt ausgeführt, sonst an den markierten Bullypunkten.





Ausführung eines Bullys

2 Spieler (einer je Team) stehen sich unmittelbar gegenüber, vor ihnen der ruhende Ball, die Schaufeln der Spieler müssen parallel zur Angriffsrichtung sein und dürfen den Ball nicht berühren. Alle Spieler (ausgenommen die Ausführenden) müssen einen Mindestabstand von 2 m zum Ball einhalten.

Situationen, die zu einem Bully führen

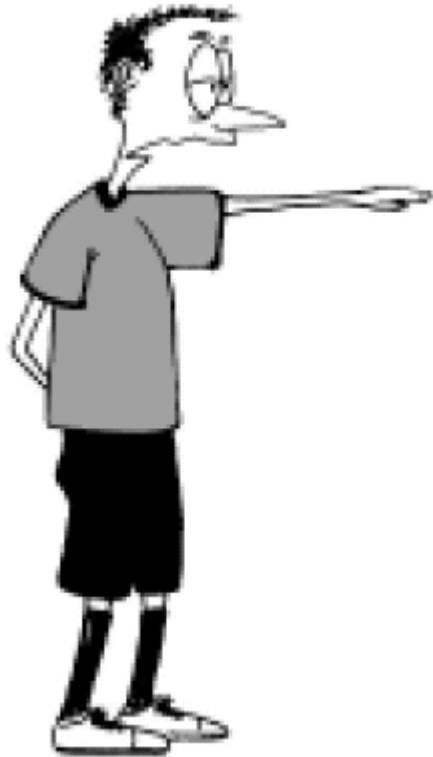
zu Beginn jeder Halbzeit in der Spielfeldmitte

bei Spielunterbrechungen jeglicher Art ohne Regelvergehen (am nächstgelegenen Bullypunkt)

bei gleichzeitigem Regelverstoß beider Mannschaften (am nächstgelegenen Bullypunkt)

nach jedem Tor (am Mittelpunkt)





Freischlag

immer indirekt in der Mixed Variante, sonst direkt möglich
am Ort des Vergehens, jedoch nie hinter der verlängert
gedachten Torlinie (dann auf den Bullypunkten)

Ball muss geschlagen (nicht geschlenzt) werden

Gegnerische SpielerInnen müssen einen Mindestabstand
von 2 m (Großfeld 3 m) einnehmen

Zumindest 2,5 m (Großfeld 3,5 m vom Schutzraum entfernt)

Abspiel in alle Richtungen möglich

Einschlag

Wie Freischlag

Wenn der Ball das Spielfeld verlässt, die Wand oder den
Bandenersatz in einer Höhe von über 50 cm berührt oder
Gegenstände über dem Spielfeld berührt

am Ort des Vergehens, jedoch weiter vom Spielfeldrand
entfernt als 1 m (Großfeld: 1,5 m)



Situationen, die zu einem Freischlag führen



Stock blockieren



Stock heben



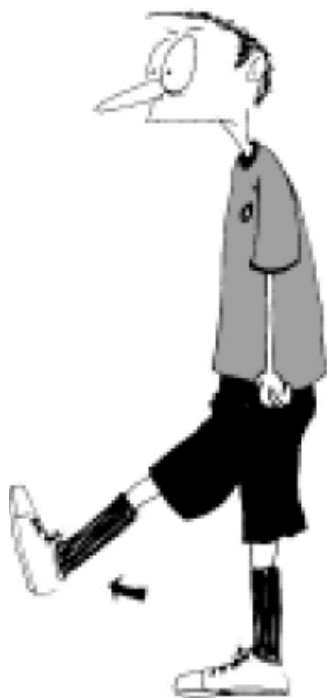
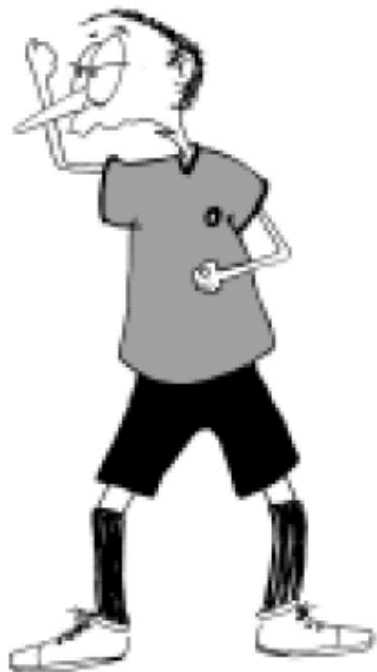
Stockschlag



Stossen



hoher Stock
(über Kniehöhe)



hoher Fuß
(über Kniehöhe)

Behinderung



Fußpass
erlaubt !!!



nicht erlaubt: Doppelfuß,
Fußpass bei Freischlag





Hochspringen



Zeitverzögerung
(Ball klemmen)



Schutzraum
betreten



Rückwärts in einen
Gegner laufen



Falscher Aus-
wurf des Tor-
manns (Klein
/Großfeld)





Zeitstrafen und Matchstrafen

2 min Strafen werden durch ein erhaltenes Tor beendet.

5 min Strafen werden durch ein erhaltenes Tor nicht beendet.

Würde die Spieleranzahl am Feld durch eine weitere Zeitstrafe unter 2 sinken, so wird diese erst nach Beendigung der zuvor verhängten Strafzeit gestartet.

10 min Strafen sind persönliche Strafen und werden von einer 2 min Strafe begleitet. (d. h. ein zweiter Spieler muss mit auf die Strafbank)

Matchstrafen werden von einer 5 min Strafe begleitet

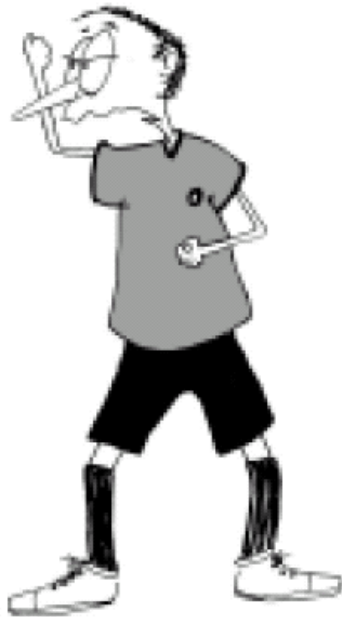
Bei extrem rohen Spiel und außergewöhnlicher Unsportlichkeit und anstelle der zweiten 5 min Strafe, die über denselben Spieler verhängt wird.

Der/die bestrafte Spieler/in muss sofort das Spielfeld und die Wechselzone verlassen



Vergehen, die zu einer 2 min Strafe führen

hoher Stock
(über Hüfthöhe)



Gefährlicher Stocks Schlag



Stossen gegen
Bande oder Tor



Stockschlag, ohne die
Möglichkeit den Ball zu
erreichen





Falscher Abstand



Überharter
Körpereinsatz

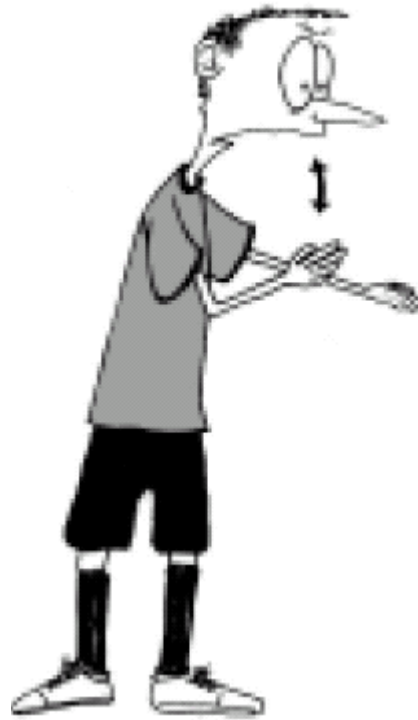


Halten

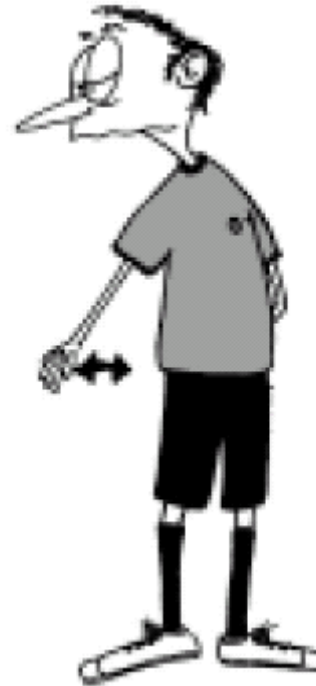




Handspiel



Wiederholte Vergehen



Bodenspiel



Kopfspiel





Zeitverzögerung



Wechselfehler
oder zu viele
Spieler/innen
am Spielfeld

außerdem:

Alle Vergehen, durch
die ein erheblicher
Vorteil erreicht wird

Bein stellen

Reklamieren

Spielen ohne Schläger



Vergehen, die zu einer 5 min Strafe führen

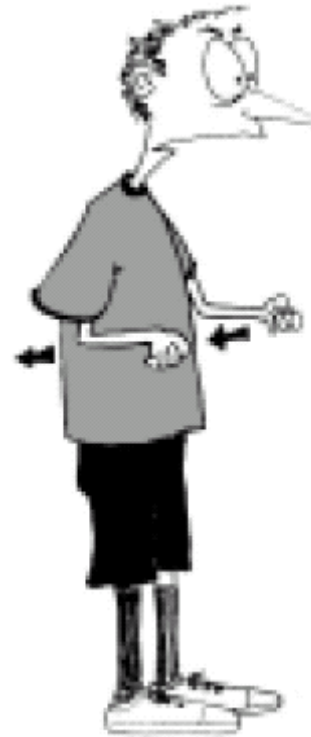
Auch Stockschiß oder hoher Stock kann zu einer 5 min Strafe führen, je nach Gefährlichkeit des Fouls

Beinstellen gegen Bande oder Tor

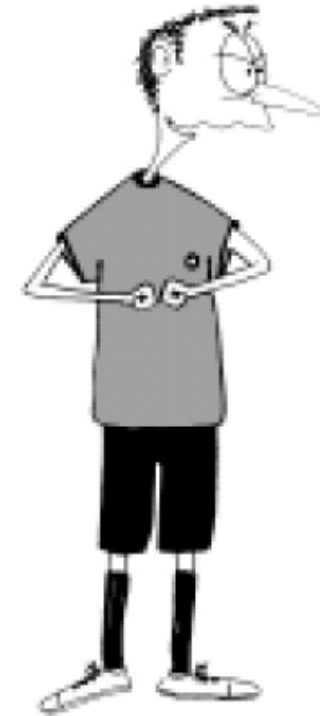
Stockwurf nach dem Ball

Wiederholte Vergehen, die zu 2 min Strafen führen

Wenn ein/e Spieler/in beim Kampf um den Ball den/die Gegner/in grob angreift oder sich auf ihn/sie wirft



Haken



Überharder
Körpereinsatz



Penalty



Wird verhängt, wenn eine klare Torsituation oder eine sich anbahnende Torsituation durch ein Foul verhindert wird

Ausführung eines Penaltys

Mixed Variante: von 7 m aufs leere Tor geschossen
Ball muss geschlagen (nicht geschlenzt werden)

Groß/Kleinfeld: wie im Eishockey

Ball darf nicht zurückgezogen werden, sondern muss sich immer vorwärts bewegen

Alle Mitspieler müssen das Spielfeld verlassen.

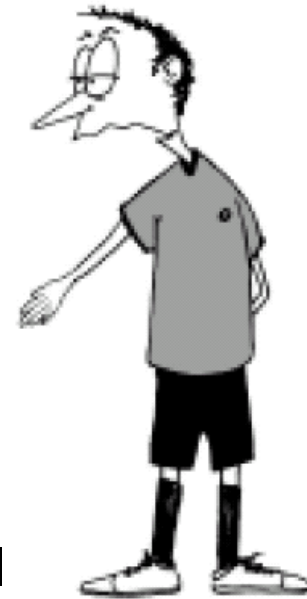
Nach einem verschossenen Penalty wird mit einem Bully auf der Torlinie weitergespielt.





Unsportlichkeit –
10 min Vergehen

Wird ein Freischlag
falsch oder zu langsam
ausgeführt, wird er der
anderen Mannschaft
zugesprochen



Vorteil

Sollte so oft wie möglich
gegeben werden



Grundlegende Techniken



© Österreichischer Floorball Verband

Fähigkeiten/Anforderungen

Koordination

Kraft/Schnellkraft

Kondition/ Kraftausdauer

Rhythmisierungsfähigkeit

Differenzierungsfähigkeit

Orientierungsfähigkeit

Mentale Fähigkeiten

Soziale Fähigkeiten

Antizipation



Passen



Ball nahe am Schläger führen

Nach dem Pass sollte die
Schaufel in Richtung des
Passes zeigen

Balance halten



Versuchen aufzuschauen, um
die Mitspieler/innen zu sehen

Mit einer geraden Schaufel ist
es leichter zu passen



Passannahme

Schaufel am Boden

Balance halten

Kopf nach oben und schauen

auf den Ballen stehen

Versuchen den Ball weich
anzunehmen mit flexibler
Handhaltung



Ballführung

Ball berührt immer die
Schaufel

Leichte Berührung, nicht
Schlagen

Immer bereit sein zu passen,
auch Rückhand

oftmaliger Rückhand/Vorhand-
Wechsel

Aufschauen und Übersicht
gewinnen



Ballführung

beide Hände einsetzen



mit Körper Ball abdecken



© Österreichischer Floorball Verband

Ballführung in Zweikampf

stabile Körperhaltung

Schwerpunkt des Körpers
über Ball

weite Fußstellung

am Fußballen stehen

mit Körper Ball abdecken

Situation überblicken,
stabilisieren



Körperspiel



den Körper, die Füße und Hände einsetzen,
um den Ball abzudecken

sichere Ballkontrolle

stabiler, breiter Stand

Schaufelseite zum Gegner, nicht die Ballseite

eng decken, Körper regelkonform einsetzen

in der Verteidigung auch die Beine oder den
Körper einsetzen zum Stoppen und Wegspielen
des Balles (speziell bei hohen Bällen)



Stockschläge vermeiden durch
richtigen Einsatz des Körpers



© Österreichischer Floorball Verband

Torsituation 1

Schüsse aufs Tor abblocken

gesamte Körperoberfläche
zur Deckung anbieten

Schlägerseite abdecken

Querpasses abfangen

Zuordnung im Auge behalten



Torsituation 2

Gegner vor dem Tor
bedrängen und in seinen
Aktionen stören

eng decken

nicht zum Schuss kommen
lassen



Schießen- Handgelenkschuss

kurze Ausholbewegung

ideal knapp vor dem Tor



© Österreichischer Floorball Verband

Schießen-gezogener Schuss

Gewichtsverlagerung auf den Schläger, hohe Spannung des Schlägers

Ball liegt immer an der Schaufel, man zieht von hinten nach vorne



© Österreichischer Floorball Verband

Schießen- Schlagschuss (Slap-Shot)

größere Ausholbewegungen

Schaufel berührt erst den Boden, dann den Ball

Gewichtsverlagerung auf den Schläger, hohe Spannung des Schlägers



© Österreichischer Floorball Verband